

Auf der Tagesordnung dieser Sitzung stand zunächst die Berufung des Wahlleiters und seines Stellvertreters zur Kommunalwahl im März 2020. Einstimmig wurden Toni Barth als Wahlleiter und Wolfgang Keck als Stellvertreter bestellt.

Im weiteren Verlauf wurde über die veränderten Planungen und Kosten bei der Neugestaltung der Kreuzthaler Ortsmitte diskutiert. Grund dafür war die Zusammenstellung und Einreichung der Zuschussunterlagen beim Amt für ländliche Entwicklung. Im Vorfeld wurden die Planunterlagen nochmals mit den Planern dazu durchgegangen, damit die beabsichtigten baulichen Veränderungen später zu keinen Einschränkungen beim Unterhalt und der Langlebigkeit führen. Unter diesem Aspekt wurde in verschiedenen Bereichen (Zufahrt Musikheim, Einfahrtsbereiche zum Parkplatz) von befestigten Untergründen ausgegangen. Auch wurden Kurvenradien so ausgelegt, dass eine schnelle Schneeräumung um den neuen Dorfplatz möglich wird. Im Zuge der Prüfung der vorhandenen Entwässerungssituation wurde festgestellt, dass die vorhandene Straßenentwässerung schon jetzt nicht ausreichend dimensioniert ist. Die Überplanung wurde darauf ausgelegt, den jetzigen Zustand zu verbessern und die zusätzlichen Entwässerungsnotwendigkeiten aus den Platzgestaltungen heraus aufzunehmen, so dass nach Abschluss der Maßnahme eine funktionierende Regenwasserableitung in allen relevanten Bereichen gegeben ist. Die Mehrkosten hierfür wurden mit rd. 250.000 € ermittelt und in die Zuschussunterlagen eingearbeitet in der Hoffnung, dass Teilbereiche hier gefördert werden. In Anbetracht der bisherigen Kostengrößen stellte Bürgermeister Toni Barth fest, dass dieser Umfang so nicht darstellbar ist und eine Auseinandersetzung mit den Einzelpositionen zwingend erfolgen muss. D. h. alle Ausgabepositionen müssen auf deren Notwendigkeit, Wichtigkeit und Sinnhaftigkeit geprüft und „Wunschpositionen“ gestrichen werden. Außerdem muss in allen Teilbereichen untersucht werden, ob es günstigere Alternativen gibt. Des Weiteren muss Kontakt mit dem Landkreis über eine Kostenbeteiligung in Bezug auf die Entwässerung und Randstellen entlang der Kreisstraße OA 20 gesprochen werden. Bürgermeister Barth schlug vor, nach Vorliegen der notwendigen Informationen einen Arbeitskreis zu bilden, in dem Vertreter aus dem Gemeinderat, der Verwaltung, der Bürgerschaft Kreuzthal und die Planer mitarbeiten sollen. Auf Nachfrage gab Bürgermeister Toni Barth bekannt, dass die Neugestaltung der Kreuzthaler Ortsmitte keine Auswirkungen auf die Aufstellung des Maibaumes hat und diese bereits im kommenden Jahr durch den Neubau des Fundamentes bis spätestens April 2020 möglich sein wird. Dies wurde vom Gremium grundsätzlich so zur Kenntnis genommen, wobei noch Diskussionsbedarf im Hinblick auf die Festlegung der Kostenobergrenze (Budget) gesehen wurde. Hier wurde von Seiten Willi Oberhofer die Notwendigkeit festgestellt, das Budget vorher festzulegen, damit die sparsame Verwendung von Haushalts- und Steuermitteln auch sichergestellt wird.

Anschließend informierte der Vorsitzende über den geplanten 2. Bauabschnitt in der Buchenberger Ortsmitte, der den Bereich der Straßenseite gegenüber des neuen Fenebergs beinhaltet. Hier soll, mit Fördermitteln aus der Städtebauförderung, der Gehweg überarbeitet werden und nach Möglichkeit ein Buswartehaus entstehen. Zunächst gilt es aber die bereits laufenden Gespräche mit den Grundstückseigentümern und Anliegern weiter zu führen und abzuschließen.

Kurz und ohne große Diskussion sagte der Gemeinderat einstimmig die Übernahme von Kosten in Höhe von bis zu 12.000 € für den Einbau von 2 Spielgalerien im Kindergarten „St. Magnus“ zu, die noch nicht durch Spenden abgedeckt sind. Gleichwohl wies Toni Barth darauf hin, dass der Einbau ähnlicher Galerien im Zusammenhang mit der Generalsanierung nicht möglich war, da diese im Mauerwerk verankert und deutlich teurer gewesen wären. Ergänzend hierzu verwies er nochmals darauf, dass derartige Investitionen grundsätzlich vom Träger des

Kindergartens, also von der Kirchenstiftung, zu leisten sind. Eine Beteiligung des Marktes erfolgt dann erst nachrangig.

Im Sachstandsbericht über die Zukunft von „Open-Air-Veranstaltungen“ in Buchenberg bzw. zur Entscheidung über eine eingereichte Petition, lehnten es sowohl Toni Barth als auch der Gemeinderat ab, Stellung zu beziehen, da bis zum heutigen Tag keinerlei offizielle Informationen oder Stellungnahmen über den Behördenweg bei der Gemeinde eingegangen sind. Insofern kann der von der Presse vorzeitig veröffentlichte Stand nur zur Kenntnis genommen werden. Eine detaillierte Auseinandersetzung kann erst dann erfolgen, wenn Genaueres über Inhalt und mögliche Folgerungen offiziell bekannt ist.

Kurz abgehandelt wurde das Thema „Kommunales Unternehmerrecht/Überprüfung der Privatisierungsklausel“, da bereits seit Jahren im Sinne der rechtlichen Rahmenbedingungen gehandelt wird und kein weiterer Handlungsbedarf gesehen wurde. Aktuell informierte Toni Barth noch darüber, dass im Bereich der Zufahrt „An der Rottach“ in Ahegg verschiedene Eschen gefällt werden müssen, da diese vom „Eschtriebsterben“ befallen sind. Nachdem noch verschiedene Anfragen aus der Bürgerschaft behandelt wurden, beschloss Bürgermeister Toni Barth die Sitzung.